

Nach einer langen Odyssee aus der Lethargie geholt

Spanbeck: Ausbau der Ortsdurchfahrt und Neugestaltung am Thie eine Initialzündung für das Gemeinschaftsleben

VON DANIEL SATRA

„Wenn man kein Auto hat, sitzt man hier fest“, erklärt Klaus-Dieter Stümpel, Ortsbürgermeister von Spanbeck (SPD). Doch auch wenn die Nahverkehrsanbindung unbefriedigend sei, im Ort selbst tue sich etwas, so Stümpel.

Dazu zählt er besonders den Ausbau der Ortsdurchfahrt und die Neugestaltung am Thie. „Das war eine 20-jährige Odyssee, doch plötzlich ging alles ganz schnell“, freut sich Stümpel über die Unterstützung vom Landkreis. „Das hat uns aus der Lethargie herausgeholt“, ist sich der Ortsvorsteher sicher.

Auch Pastor Detlef Geiken hilft gegen Spanbecker Schläfrigkeit. „Der ist jung und bringt seit etwa einem Jahr frischen Wind in die Gemeinde“, sagt Stümpel. Und Geikens Aufgabe ist nicht leicht: Schließlich ist er neben Spanbeck auch für die Ortschaften Billingshausen und Holzerode zuständig. Darüber hinaus ist er „Zugereister“.

„Der Löwenanteil der knapp 400 Spanbecker ist hier bodenständig aufgewachsen“, erklärt Stümpel. Doch auch die ortsfremden „Zugereisten“, würden gut integriert, so Stümpel.



Darin erinnern sich die Spanbecker noch gern: Die neugestaltete Ortsdurchfahrt mit dem Thie wurde mit einem Fest in Besitz genommen.

FOTO: HELLER

Nachdem das alte Neubaugebiet vollständig bebaut ist, wird in Spanbeck derzeit mit der Erschließung neuen Baulands begonnen. Bereits vier Bauherren haben Interesse signalisiert, weitere 25 sollen in den kommenden zehn Jahren folgen. „Obwohl wir hier relativ viele 16 und 17-Jährige haben, meckert die

Freiwillige Feuerwehr über mangelndes Interesse“, schildert Stümpel die Lage im Ort. Doch auf die Kindertanzgruppe sei man stolz, Volks- und Gesellschaftstanz ist angesagt, „und die Kinder müssen zum Tanzen nicht immer ins zehn Kilometer entfernte Boven“, so Stümpel.

Auch in Zukunft will

Stümpel, selbst „Auswärtiger“ und seit 1991 Ortsbürgermeister, „noch Einiges auf die Beine stellen“.

Gegenwärtig überlegt das Dorf, ob es auf alternative Energien umsteigt. „Es gibt einige Interessierte, die Diskussion ist zwar angelaufen, doch bisher ist das eher Wunschdenken“, sagt Stümpel.